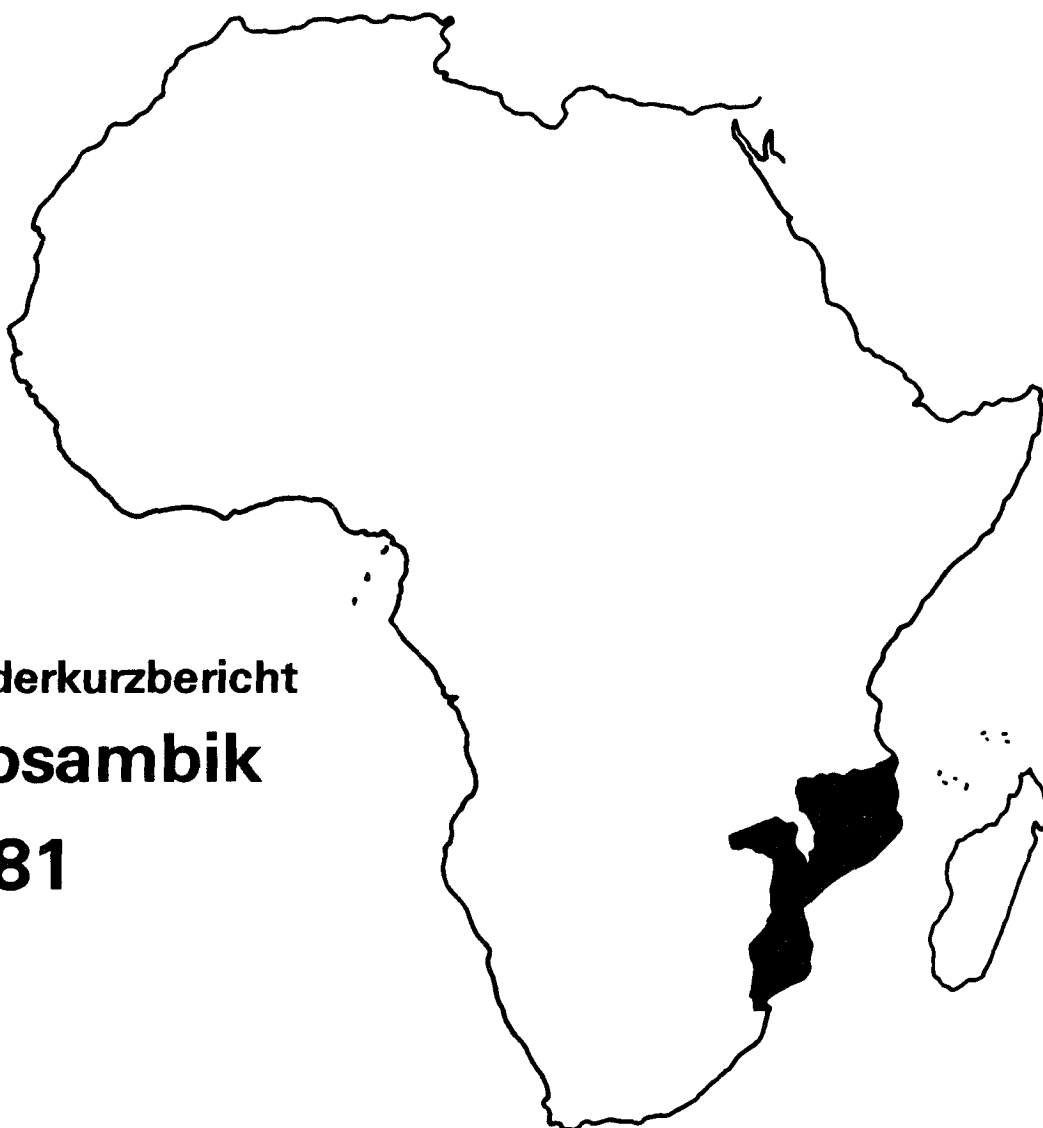


STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht
Mosambik
1981



HERAUSGEBER STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG W KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Mosambik 1981
(lfd. Nr. 14) abgeschlossen im Mai 1981
Compilation work concluded in May 1981

Erschienen im Juni 1981
Published in June 1981

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 4,80
Price DM 4,80

Bestellnummer: 5302100-81014

INHALT

CONTENTS

	Seite/Page
Vorbemerkung	Introductory remark 3
Karte	Map 4
Staat, Regierung, Verwaltung.....	State, government, administration 5
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables 5
Tabellen	Tables
Klima	Climate 10
Gebiet und Bevölkerung	Area and population 11
Gesundheitswesen	Public health 12
Bildungswesen	Education 13
Erwerbstätigkeit	Employment 14
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries 15
Produzierendes Gewerbe	Production industries 16
Außenhandel	Foreign trade 18
Verkehr	Transport and communications 20
Reiseverkehr	Tourism 22
Geld und Kredit	Money and credit 22
Öffentliche Finanzen	Public finance 22
Preise und Löhne	Prices and wages 23
Entwicklungsplanung	Development planning 25
Quellenhinweis	Sources 26
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Economic co-operation 27
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Major development indicators 28

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA:
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre			billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	D	= Durchschnitt	average
MT	= Metical	metical	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
MEsc	= Mosambik-Escudo	Mozambique escudo		runge n und Fracht	freight included
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar		inbegriffen	
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

VORBEMERKUNG

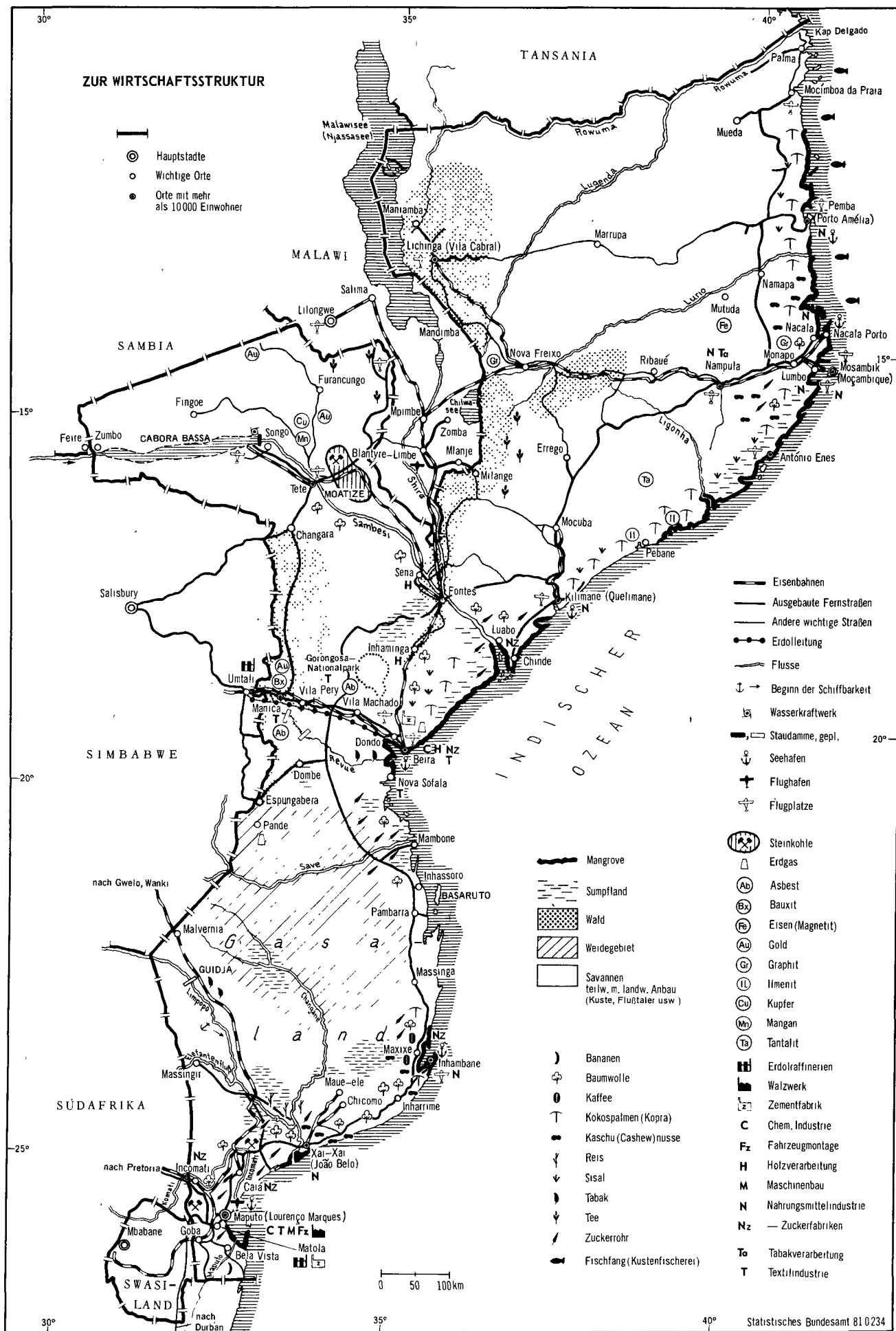
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

MOSAMBIK



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname
Vollform: Volksrepublik Mosambik
Kurzform: Mosambik

Staatsgründung/Unabhängigkeit
Unabhängig seit 25. Juni 1975.

Verfassung: vom Juni 1975.

Staats- und Regierungsform
Sozialistische Volksrepublik

Staatsoberhaupt und Regierungschef
Staatspräsident Samora Moises Machel (seit Juni 1975); zugleich Präsident der "Partido de Vanguarda" (vorher FRELIMO/ "Frente de Libertação de Moçambique") und Vorsitzender des Ministerrats (15 Mitglieder).

Volksvertretung/Legislative
Volksversammlung (210 Mitglieder) als oberstes Gesetzgebungsorgan, dem außer den FRELIMO-Führern Vertreter volksdemokratischer Organisationen und des Militärs angehören.

Parteien/Wahlen
Einheitspartei: Partido de Vanguarda. Letzte Wahlen fanden im Dezember 1977 statt.

Verwaltungsgliederung
10 Provinzen, ferner Distrikte und Gemeinden.

Internationale Mitgliedschaften
Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IAEA, IFC, IMCO, GATT), Organisation für Afrikanische Einheit (OAU).

Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien
MSAC (Most Seriously Affected Country).

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Mosambik ist mit einer Gesamtfläche von 799 380 km² etwa dreimal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Die nordsüdliche Ausdehnung beträgt etwa 2 000 km, in Ost-West-Richtung erreicht die Ausdehnung zwischen 50 km im äußersten Süden bis zu 1 100 km am Sambesifluß. Im Nordteil, zwischen Malawi und dem Indischen Ozean, ist das Land 500 bis 600 km breit. Entlang der 2 795 km langen, vielfältig gestalteten Küste am Indischen Ozean erstreckt sich ein ausgedehntes Tiefland, das besonders den gesamten Süden bestimmt. Hochebenen finden sich vor allem im Norden, wo das Relief allmählich zu den Randketten des Njassagrabens ansteigt, und in dem sich nach Nordwesten (zwischen Malawi, Sambia und Simbabwe) erstreckenden Gebiet (hauptsächlich die Provinz Tete). Fast das gesamte Gebiet Mosambiks liegt im Bereich wechselfeuchten Tropenklimas, mit Ausnahme des subtropischen Südens, südlich des Río Save. Es lassen sich drei Hauptklimagebiete unterscheiden: im Norden (zwischen Rowuma- und Ligonhafluß) dauert die Trockenheit von Mai bis Oktober, der Hauptniederschlag fällt zwischen Dezember und März, die Temperaturen erreichen im Jahresmittel 26°C; im mittleren Mosambik (zwischen den Flüssen Ligonha und Save) liegt in der Provinz Gaza das trockenste Gebiet des Landes (weniger als 400 mm

Niederschlag im Jahresdurchschnitt); südlich des Saveflusses erreichen die Temperaturen und die Niederschläge ihr Maximum zwischen Oktober und März, die Durchschnittstemperatur liegt bei 22°C. Landeszeit: MEZ + 1 h.

Die Bevölkerung wurde für Mitte 1979 auf rd. 10,2 Mill. geschätzt. Die Bevölkerungsdichte liegt nach dieser Schätzung bei 12,8 Einw./km², doch ist die Bevölkerung ungleichmäßig verteilt. Die Dichte schwankt nach dem Volkszählungsergebnis von 1970 zwischen rund 30 Einw./km² in der Provinz Maputo (ehem. Lourenço Marques) und 2,5 Einw./km² in der Provinz Niassa. Etwa 80 % der Bevölkerung leben im Südteil des Landes, südlich des Sambesi. Die jährliche Bevölkerungszunahme wurde für die letzten Jahre mit 2,5 bis 2,7 % angenommen. 1970 lebten in Städten nur 6 % (1975 geschätzt: 7 %) der Bevölkerung. Die größte Stadt ist die Hauptstadt Maputo (ehem. Lourenço Marques) mit schätzungsweise rd. 0,5 Mill. Einwohnern. Etwa 97 % der Bevölkerung gehören Bantuvölkern an, die sich in mehrere große Gruppen (mit zusammen über 60 Stämmen) gliedern; wichtigste sind die Makua, Tonga und Makonde. Der Anteil der weißen Bevölkerung wurde für 1972 mit 2,2 % angegeben. Amtssprache ist Portugiesisch, wichtigste Verkehrssprache Kisuaheli. Die afrikanische Bevölkerung gehört überwiegend Naturreligionen an.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Neben dem staatlichen Gesundheitsdienst gab es private und kirchliche Einrichtungen. In den größeren Städten existieren Krankenhäuser, dagegen ist in den Landgebieten die medizinische Versorgung unzureichend. Vorherrschende Krankheiten sind Tuberkulose, verschiedene Darm- sowie Lebererkrankungen, Geschlechtskrankheiten und Malaria. Die gegenwärtige Situation des Gesundheitswesens ist prekär. Die meisten Ärzte verließen, wie die übrigen portugiesischen Fachkräfte, das Land. Der gesamte Gesundheitsdienst wurde verstaatlicht. Auf dem Lande ist in den vergangenen Jahren ein Netz von "Barfußärzten" errichtet worden. Es handelt sich dabei um medizinische Pfleger, die auch Impfungen vornehmen. Aufklärungskurse für die Bevölkerung sollen vorbeugende medizinische Wirkung haben. Europäer, die in Maputo erkrankten, fliegen zur ärztlichen Behandlung in die benachbarte Republik Südafrika. Im Rahmen der Entwicklungsplanung sollen vor allem durch Verbesserungen der hygienischen Bedingungen Fortschritte auf dem Gebiet der Gesundheitsvorsorge erzielt werden. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt gegenwärtig bei rd. 40 Jahren.

B i l d u n g s w e s e n : Das lange Zeit vernachlässigte Schulwesen wurde seit den 50er Jahren bedeutend erweitert, um auch den Afrikanern eine Grundausbildung zu ermöglichen. Die Primärschulen sind überwiegend kleine Landschulen (ensino rural), an denen vor allem Lesen und Schreiben in portugiesischer Sprache sowie Rechnen gelehrt werden. In den Provinzhauptorten gab es neben Oberschulen, die teilweise von kirchlichen Institutionen unterhalten wurden, auch Gewerbe- und Handelsschulen. Die Universität in Maputo wurde nach vorübergehender Schließung in "Eduardo Mondlane University" umbenannt. Sie hatte 1978 bereits wieder 680 Studenten. Die Analphabetenquote liegt bei 90 %. Die Regierung erarbeitet mit Unterstützung der Vereinten Nationen gegenwärtig ein Reformprogramm für das Schulwesen.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Rund 90 % der arbeitsfähigen Bevölkerung arbeiten in der Landwirtschaft. Infolge der Abwanderung vom Lande machte sich vor allem bei der Tee-, Baumwoll- und Sisalernte ein Arbeitskräftemangel bemerkbar. In den Städten übersteigt das Angebot ungelernter Arbeiter, die ausschließlich Afrikaner sind, die Nachfrage. Die Zahl der Facharbeiter war vor der Unab-

hängigkeit des Landes ohnehin gering. Sie verringerte sich weiter, insbesondere durch die Abwanderung portugiesischer Fachkräfte. Hafen- und Eisenbahnverwaltungen bilden bereits seit Jahren Arbeitskräfte in betriebs-eigenen Schulen aus. Techniker und Berater aus sozialistisch-kommunistischen Ländern können nur bedingt die von den Portugiesen hinterlassene Lücke füllen. Daher greift die mosambikanische Regierung auch in dieser Hinsicht auf die Hilfe der Republik Südafrika zurück. Etwa 35 000 Mosambikaner arbeiten in südafrikanischen Goldminen.

L a n d- u n d F o r s t w i r t s c h a f t, F i s c h e r e i : Die Agrarproduktion bildet die Grundlage der Wirtschaft, obwohl nur etwa 4 % der Fläche durch Anbau (Ackerbau und Dauerkulturen) genutzt werden. Etwa 55 % der Fläche werden von Wiesen und Weiden eingenommen. Der größte Teil der landwirtschaftlichen Tätigkeit entfällt auf die Subsistenzwirtschaft. Über die Landverteilung liegen keine Angaben vor, doch wurden etwa neun Zehntel der zur Ausfuhr bestimmten Produkte in Großplantagen erzeugt. Nach der Enteignung der Plantagen im Frühjahr 1976 versuchte die Regierung eine weitreichende Kollektivierung in der Landwirtschaft durchzusetzen. Die Versorgungslage hatte sich seitdem weiter verschlechtert. Grundnahrungsmittel müssen, auch wegen der Dürrekatastrophe 1979/80, in größerem Umfang eingeführt werden. Zu den Hauptlieferanten zählen die Republik Südafrika und die Europäischen Gemeinschaften, die umfangreiche Hilfslieferungen gewährten. Das Welternährungsprogramm (WFP) der Vereinten Nationen hat Mosambik 1980 Nahrungshilfe im Wert von 2,8 Mill. US-\$ bewilligt (u.a. Mais, Hülsenfrüchte und Speiseöl). Plantagenprodukte sind vor allem Sisal, Zuckerrohr, Kopra, Kaffee und Tabak. Sisal wird hauptsächlich im nördlichen Küstenabschnitt produziert, während die meist sehr großen, z. T. ausländischen Gesellschaften gehörenden Zuckerrohrplantagen im unteren Sambesital sowie im Incomátital liegen. Die Kopraerzeugung hat ihre Standorte in einem breiten Streifen des Küstenhinterlandes zwischen Kilimane und António Enes sowie im Hinterland von Inhambane.

Die Landwirtschaft der Afrikaner ist überwiegend Subsistenzwirtschaft mittels Brandrodung. Es wird geschätzt, daß etwa 55 bis 60 % des landwirtschaftlichen Produktionswertes auf den nichtmonetären Bereich entfallen. Hauptanbauprodukte sind Mais, Maniok, Sorghum,

Hülsenfrüchte, Zuckerrohr, Baumwolle, Bananen und Zitrusfrüchte. Eine bedeutende Stellung innerhalb der Landwirtschaft der Afrikaner nimmt der Anbau der Kaschunuß ein. Mosambik gilt als größter Kaschuproduzent der Welt. Unter Förderung und Anleitung der Europäer konnten besonders der Anbau von Baumwolle im Nordosten des Landes und im unteren Sambesigebiet sowie von Reis in den Küstenabschnitten zwischen der Sambesimündung und der Ilha de Angoje entwickelt werden. Die Baumwollerzeugung liegt fast ausschließlich in der Hand von afrikanischen Kleinbauern, die in Produktionsgenossenschaften zusammengeschlossen sind und vom staatlichen Baumwollinstitut betreut werden. Die Regierung fördert die Bildung von landwirtschaftlichen Kollektiven nach dem Muster der im benachbarten Tansania gegründeten Ujamaa-Produktionsgenossenschaften. Als Vorbild gilt eine Kooperative am Limpopo-Fluß in der Provinz Gaza mit einer landwirtschaftlichen Fläche von 15 000 ha; sie wurde bereits von den Portugiesen entwickelt und umfaßt Viehzucht sowie die Herstellung von Nahrungsmitteln und Gebrauchsgütern. Zu den wichtigsten Vorhaben zählen die Fertigstellung des Bewässerungsprojekts am Limpopo, die Entwicklung des Landwirtschaftsdistrikts Angonia bei Tete und von Matama in der Provinz Niassa. Außerdem soll das Mapai-Damm-Projekt am Limpopo baldmöglichst fertiggestellt werden. Für die Realisierung des Lioma-Agrarentwicklungsprojekts, das u. a. die Nutzbarmachung von rd. 16 000 ha Land, den Bau von Straßen, die Beschaffung von Fahrzeugen und Maschinen sowie die Modernisierung des Krankenhauses von Lioma vorsieht, gewährte die Afrikanische Entwicklungsbank einen Kredit von 10,5 Mill. US-\$. Zu den Gesamtkosten von 24,3 Mill. US-\$ trägt u. a. der Afrikanische Entwicklungsfonds mit einem Darlehen von 8,8 Mill. US-\$ bei.

Die Viehzucht ist wenig leistungsfähig. Etwa 6 % der Landesfläche gelten als für Viehweiden geeignet. Die klimatischen Bedingungen für die Rinderzucht sind besonders in den höheren Regionen günstig, im Norden wird die Tierhaltung durch die Tsetsefliege behindert. Da bei den afrikanischen Bauern traditionell ein hoher Rinderbestand Zeichen eines hohen sozialen Ansehens ist, wird der Qualität der Bestände wenig Wert beigemessen. Die Fleisch- und Milcherzeugung kann den Bedarf nicht decken. Zur Qualitätsverbesserung wurde aus verschiedenen Ländern Zuchtvieh eingeführt.

Die Forstwirtschaft ist trotz großer Waldbestände, die aber teilweise durch Brandrodung gelichtet sind, noch unzureichend. Die Gewinnung von Edelhölzern hat nur im Norden des Landes Bedeutung.

Die Fischerei kann den Inlandsbedarf nur etwa zur Hälfte decken, so daß trotz günstiger natürlicher Bedingungen Fisch importiert werden muß. Durch Regierungsbeschluß vom September 1976 wurden die Hoheitsgewässer auf 200 Seemeilen erweitert, um die vermuteten Rohstoffvorkommen vor der Küste zu schützen. Mit ausländischer Hilfe sollen in den nächsten Jahren eine moderne Fischereiflotte und leistungsfähige Verarbeitungsanlagen geschaffen werden. Zentraler Fischereihafen ist Beira, wo Anlagen für die Erzeugung von Fischkonserven, Fischmehl und -öl gebaut werden. Der Europäische Entwicklungsfonds gewährte für dieses Vorhaben einen Zuschuß von 3 Mill. Rechnungseinheiten.

P r o d u z i e r e n d e s G e w e r b e :

Die verarbeitende Industrie basiert auf der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die industrielle Entwicklung wurde besonders seit Anfang der siebziger Jahre durch strenge Devisenbewirtschaftung und durch Importrestriktionen beschleunigt. Hauptstandorte der Industrie sind die Provinzen Maputo und Beira, auf die fast drei Viertel des Produktionswertes entfallen. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, sind die Unternehmen, von denen die meisten Anfang 1976 enteignet wurden, Klein- und Mittelbetriebe. Am Unterlauf des Sambesi soll eine Industriezone errichtet werden. Die verarbeitende Industrie stagniert seit der Unabhängigkeit des Landes auf niedrigem Niveau. Viele Betriebe wurden von den portugiesischen Eigentümern aufgegeben. Ersatzinvestitionen werden in begrenztem Umfang nur in lebenswichtigen Zweigen (Herstellung von Lebensmitteln, Textilien, Zement, Metallwaren) vorgenommen. Seit 1979 unternimmt Mosambik große Anstrengungen, um ausländisches Kapital zu erhalten. Die geplante Nationalisierung zum Aufbau einer sozialistischen Wirtschaft wird nur noch als langfristiges Ziel erklärt. Reprivatisierungen sind jedoch nicht vorgesehen.

Die Versorgung mit elektrischer Energie erfolgt überwiegend durch das Cabora-Bassa-Wasserkraftwerk. Nur die beiden Provinzen mit dem höchsten Verbrauch, Maputo und Beira, werden durch ein Wärme- und ein Wasserkraftwerk versorgt. Das Cabora-Bassa-Wasserkraftwerk,

das sich noch im Besitz Portugals befindet, wurde 1979 nach fast zehnjähriger Bauzeit durch ein internationales Konsortium von 16 Firmen fertiggestellt. Es liefert seit der Betriebsaufnahme 1977 elektrische Energie in die Republik Südafrika. Angesichts des mit der Industrialisierung Mosambiks zu erwartenden Energiebedarfs soll das Werk ab 1982 ausgebaut werden. Es soll dann eine Kapazität von 2 000 MW haben und jährlich 17 Mrd. kWh erzeugen. Es wird erwartet, daß Cabora-Bassa nach dem Ausbau ganz Mosambik, einen großen Teil Südafrikas und andere Länder im Süden Afrikas mit Strom versorgen kann. Das Cabora-Bassa-Projekt soll Ausgangspunkt für das Sambesi-Projekt werden, das eine umfassende wirtschaftliche und infrastrukturelle Entwicklung des gesamten Gebietes vorsieht. Durch den Bau des 160 m hohen und 330 m langen Cabora-Bassa-Staudammes entsteht ein Stausee (250 km lang, maximal 30 km breit), der etwa 75 Mrd. m³ Wasser fassen und 2,5 Mill. ha Land bewässern soll.

Der Bergbau besitzt noch keine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung. Obwohl mehrere Lagerstätten mineralischer Bodenschätze festgestellt sind, wurde mit der Ausbeutung wegen ungünstiger Lagerung und unzureichender Verkehrserschließung in nur geringem Umfang begonnen. Bekannt sind Vorkommen von Eisenerz, Bauxit, Asbest, Tantalit, Edelsteine, Uran u. a. Größere Bedeutung hat die Kohleförderung im Sambesital bei Moatize (Provinz Tete). Bedeutende Vorkommen von Tantalit wurden bei Kilimane und Oembane entdeckt. Erdöl wurde bisher nicht gefunden, doch sollen Erdgasvorkommen bestehen, die wegen finanzieller Schwierigkeiten bisher nicht genutzt werden. Mit Probebohrungen nach Erdöl und -gas soll 1982 u. a. mit sowjetischer Hilfe begonnen werden. Nach Ausbau des Cabora-Bassa-Kraftwerkes soll der Bergbau eine bedeutende Rolle in der Wirtschaftsentwicklung einnehmen.

Wichtigste Betriebe des verarbeitenden Gewerbes sind Anlagen zur Baumwollentkernung, Sisalentfaserung, Schälanlagen für Kaschunüsse und Reis- Öl- und Getreidemühlen, Zuckerraffinerien, Textilfabriken und die Nahrungs- und Genußmittelherstellung. Im Rahmen der Entwicklungsplanung ist die Errichtung von Eisen- und Stahlwerken sowie einer Metallverarbeitung vorgesehen. Im Zusammenhang mit

der Durchführung von Elektrifizierungsprojekten ist auch der Ausbau der chemischen Industrie geplant. Gegenwärtig verfügt Mosambik nur über den Düngemittelkomplex in Matola bei Maputo. Hier befindet sich auch die einzige Erdölraffinerie des Landes, die den verstaatlichten Düngemittelkomplex mit Rohstoffen beliefert. Mit südafrikanischer Hilfe soll das Walzwerk in Maputo die Produktion von Betonstahl, Stabstahl und Draht erheblich ausweiten.

V e r k e h r : Das Eisenbahnnetz gilt als eines der bestentwickelten in Afrika, hat aber stark unter den Kriegshandlungen im ehemaligen Rhodesien gelitten. Es umfaßte 1980 3 843 km, davon gehörten 3 400 km zum staatlichen Netz, das von der "Direcção dos Portos, Caminhos de Ferro e Transportes de Moçambique" betrieben wird. Es umfaßt sechs Systeme, die nicht miteinander verbunden sind: das Maputo-System verbindet die Hauptstadt mit Südafrika, Swasiland und Simbabwe, das Mosambik-System verbindet Nacala mit Malawi, das Beira-System, das die Hafenstadt mit Simbabwe, Sambia und dem Cabora-Bassa-Staudamm verbindet sowie die Dondo-Malawi-Linie, die die Verbindung zwischen Dondo und Blantyre (Malawi) herstellt. Die Eisenbahnlinie Beira-Malawi wurde Mitte 1980 wieder in Betrieb genommen, sie soll mit der Nebenstrecke zu den Kohlevorkommen in Moatize modernisiert werden. Es besteht ein hoher Erneuerungsbedarf, da einige Strecken elektrifiziert werden sollen. Das Straßennetz ist noch unzureichend, vor allem fehlt eine während des ganzen Jahres befahrbare Nord-Süd-Verbindung.

Die Schifffahrt stellt einen wichtigen Verkehrsträger dar. Der Überseeverkehr konzentriert sich auf die Häfen Maputo, Beira und Nacala, während Pemba (Porto Amélia), Kilimane und Inhambane sowie eine Reihe kleinerer Häfen über die Küstenschifffahrt der Binnenwirtschaft dienen. Der bedeutendste Hafen ist Maputo. Er ist vor allem Transithafen für den Handel mit Südafrika, Swasiland, Simbabwe, Botsuana und Zaire. Im Hafen von Maputo sollen in den folgenden Jahren mit südafrikanischer Hilfe Kohleeinlagerungs- und -verschiffungsanlagen gebaut werden, um künftig Kohle aus Südafrika, Swasiland und Simbabwe in größerem Umfang abfertigen zu können. Der Hafen Beira soll zu einem wichtigen Ein- und Ausfuhrenhafen für sechs afrikanische Staaten ausge-

baut werden. Vorgesehen ist eine Erweiterung der Kapazität von gegenwärtig etwa 1,5 Mill. t Warenumsatz auf 3,5 Mill. t jährlich.

Im Mai 1980 wurde die nationale Fluggesellschaft LAM (Linhas Aereas Moçambique) neu gegründet, die die bisherige Gesellschaft DETA ablöste. Internationale Flughäfen bestehen in Maputo und Beira.

R e i s e v e r k e h r : Mosambik besitzt mit den vielen Badestränden und dem Gorongosa-Nationalpark günstige natürliche Voraussetzungen für den Reiseverkehr. Es fehlt jedoch an ausreichenden und guten Unterkünften. In den letzten Jahren ist der Tourismus praktisch bedeutungslos geworden.

G e l d u n d K r e d i t : Mit Wirkung vom 16. Juni 1980 wurde der Metical (MT) als neue gesetzliche Währungseinheit im Verhältnis 1 MT = 1 M Esc (Mosambik-Escudo) eingeführt. 1 000 MT entsprechen 1 Conto. Die Privatbanken wurden, mit Ausnahme der "Banco Standard Totta de Moçambique", Anfang 1978 verstaatlicht und von der neugegründeten staatlichen "Banco Popular de Desenvolvimento" übernommen. Es besteht Devisenkontrolle.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Haushalt ist in einen ordentlichen und einen außerordentlichen (Investitions-) Haushalt gegliedert. Im Haushaltsvoranschlag 1981 beträgt das Defizit des ordentlichen Budgets 2,7 Mill. Conto (1980: 2 Mill. Conto). Die Investitionsausgaben sind auf 28,7 Mill. Conto (1980: 20 Mill. Conto) veranschlagt. Die öffentliche Finanzlage Mosambiks ist äußerst prekär. Es sind nur infolge der Hilfen verschiedener Länder und internationaler Institutionen Devisen vorhanden, um lebenswichtige Einfuhren zu finanzieren. Mosambik kann z. Zt. nicht die Mittel aufbringen, um die vom Internationalen Währungsfonds für die Mitgliedschaft verlangte Summe zu hinterlegen.

P r e i s e u n d L ö h n e : Die Preissteigerungstendenzen haben sich in den letzten Jahren verstärkt. Für eine Reihe von Waren wurden die Preise staatlich festgesetzt.

Es gibt gesetzliche Mindestlöhne, die sich regional in ihrer Höhe unterscheiden. Seit 1. Oktober 1980 beträgt der Mindestlohn bzw. das Mindestgehalt für Landarbeiter 62,50 MT pro Tag, für Arbeiter im nichtlandwirtschaftlichen Bereich 13 MT pro Stunde, für Angestellte 2 100 MT je Monat und für Techniker sowie Führungskräfte 3 100 bzw. 3 500 MT monatlich.

KLIMA ^{*)}
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Mtwara ¹⁾	Mossuril	Nova Freixo	Blantyre ¹⁾	Beira	Umtali ¹⁾	Maputo (Lourenço Marques)
Monat	10°S 40°O 113 m	15°S 41°O 15 m	15°S 37°O 587 m	16°S 35°O 766 m	20°S 35°O 8 m	19°S 33°O 1 117 m	26°S 33°O 64 m

Lufttemperatur (°C), Monats- und Jahresmittel

Kältester Monat:							
Juli	24,1	22,3	19,8	.	20,3	14,7	18,2
Wärmster Monat:							
Dezember	27,3	28,1	28,0 ^{XI}	.	27,5 ^{II}	22,5 ^{I,XI}	25,5 ^{II}
Jahr	25,9	24,8	24,2	.	24,4	19,7	22,2

Lufttemperatur (°C), mittlere Maxima

Kälteste Monate:							
Juni und Juli	29 ^{VII}	28 ^{VI-VIII}	28	24	25 ^{VII}	21	25
Wärmster Monat	32 ^{XI}	33 ^{XI-II}	35 ^{X+XI}	31 ^{X+XI}	32 ^{XI}	29 ^X	30 ^{XII-III}
Jahr	31	31	31	27	29	26	28

Relative Luftfeuchtigkeit (%)

Feuchtester Monat:							
März .....	.	81	69 ^{I+II}	80 ^{II+III}	75 ^{IX}	79 ^{II}	72
Trockenster Monat:							
Oktober .....	.	70 ^{X+XI}	40	50	67	54 ^{IX}	65 ^{VIII+IX}
Jahr .....	.	77	56	67	71	65	68

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 0,1 mm Niederschlag

Feuchtester Monat:							
Januar	218/13	524/11 ^{III}	246/14	200/14	265/12	171/13	130/9
Trockenster Monat .	11/2 ^{VI+VIII}	5/1 ^X	1/0 ^{VI}	1/1 ^{VIII}	27/3 ^{IX}	7/2 ^{VII}	13/2 ^{VII+VIII}
Jahr	1159/84	1216/69	889/59	834/68	1429/84	756/73	768/64

Sonnenscheindauer (Stunden), mittlere Monats- bzw. Jahressummen

Sonnenscheinärmster Monat: Februar ...	.	169 ^{III}	192 ^I	174	223 ^{VI}	196	198 ^{XI}
Sonnenschein- reichster Monat:							
Oktober .....	.	307	295	270	258	276	256 ^{VII}
Jahr .....	.	2883	2816	2639	2883	2833	2748

*) Römische Zahlen geben die Monate bzw. abweichende Monate an.

1) Vergleichsstationen aus Nachbarländern.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1976	1977	1978	1979
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche ¹⁾²⁾	km ²			799 380		
Gesamtbevölkerung 2)	1 000	8 234a)	9 444	9 678	9 935	10 199
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	10,3	11,8	12,1	12,4	12,8
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	2,7	2,5	2,7	2,7

Hauptstadt ⁵⁾	Fläche	1970 ³⁾	1978 ⁴⁾	1970	1978
	km ²	Bevölkerung		Einwohner	
		1 000		je km ²	

Fläche, Bevölkerung und
Bevölkerungsdichte nach
Provinzen

Maputo	Maputo (Lourenço Marques)	26 358	799,4	1 144,5	30	43
Gaza	Yai-Xai (João Belo)	75 709	753,3	937,9	10	12
Inhambane	Inhambane	68 615	746,7	978,2	11	14
Sofala	Beira	71 719	658,1	1 076,2	9	15
Manica	Chimoio	50 876	367,4	596,2	7	12
Tete	Tete	107 808	551,9	789,5	5	7
Sambesi (Zambézia)	Kilimane	105 008	1 756,9	2 489,0	17	24
Nampula	Nampula	81 606	1 735,2	2 351,4	21	29
Cabo Delgado	Pemba (Porto Amélia)	82 625	567,5	929,7	7	11
Niassa	Lichinga (Vila Cabral)	129 056	297,4	466,5	2	4

Einheit	1965/70 D	1970/75 D
---------	-----------	-----------

Geborene	je 1 000 Einw.	43,3	45,5
Gestorbene	je 1 000 Einw.	22,9	21,0
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	92,5 ^{b)}	19,1 ^{c)}

1970 ³⁾		1975		1980	
insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
% der Gesamtbevölkerung					

Bevölkerung nach Altersgruppen
(im Alter von ... bis,
unter ... Jahren) 6)

unter 15	45,3	23,3	41,6	20,8	42,5	21,3
15 - 45	41,6	19,8	42,8	21,2	42,2	20,9
45 - 65	11,2	5,3	12,1	5,8	11,9	5,7
65 und mehr	1,9	1,0	3,5	1,6	3,4	1,6

Einheit	1960	1965 ⁷⁾	1970 ³⁾	1975
---------	------	--------------------	--------------------	------

Bevölkerung nach Stadt und
Land

in Städten	1 000	.	343	490	644
	%	4,0	4,9	6,0	7,0
in Landgemeinden	1 000	.	6 667	7 679	8 556
	%	96,0	95,1	94,0	93,0

1) Einschl. der Binnengewässer. - 2) Tiefer gegliederten Tabellen liegen zum Teil abweichende Angaben zugrunde. - 3) Volkszählungsergebnis vom 15. Dezember. - 4) JE. - 5) Ehemaliger Name in Klammern. - 6) 1975 und 1980 Projektionen der ILO, Genf. - 7) JM.

a) Volkszählungsergebnis vom 15. Dezember. - b) 1969. - c) 1973.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1972	1975	1978 ¹⁾
Bevölkerung in ausgewählten Städten 2)						
Maputo, Hauptstadt						
(Lourenço Marques)	1 000	200	355 ^{a)}	380	.	500
Nampula	1 000	.	126	.	.	.
Beira	1 000	60	113	.	90	115
Kilimane	1 000	70	72	.	.	.
Xai-Xai (João Belo)	1 000	.	64	.	.	.
Tete	1 000	40	53	.	.	.

	1960 ³⁾		1970 ⁴⁾		1972	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung nach ethnischen Gruppen						
Afrikaner	6 456	97,8	7 985	97,0	.	.
Weißer	97	1,5	187	2,3	188	2,2
Mischlinge	31	0,5	39	0,5	.	.
Indier	17	0,3	18	0,2	17	0,2
Sonstige	2	0,03	3	0,0	2	0,02

	1960 ³⁾		1970 ⁴⁾		1978 ¹⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Anhänger von Naturreligionen	4 687	71,0	4 051	49,6	7 641	65,0
Nichtchristliche Religionen	1 183	17,9	1 831	22,4	.	.
Moslems .....	.	.	1 107	13,6	1 176	10,0
Christliche Religionen	735	11,1	2 287	28,0	2 352	20,0
Katholiken	587	8,9	1 825	22,3	.	.

	Einheit	1966	1969	1970	1971	1972
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	99	103	101	104	106
Fachkrankenhäuser	Anzahl	217	223	224	201	201
darunter:						
Tuberkulose	Anzahl	1	1	1	1	1
Lepraheime	Anzahl	7	7	7	7	7
Trypanosomiasis	Anzahl	8	8	8	8	8
Psychiatrie	Anzahl	2	2	2	3	3
Entbindungsheime	Anzahl	198	204	205	181	181
Gesundheitszentren	Anzahl	242	252	284	283	283
Ambulatorien	Anzahl	459	438	401	494	512
Betten in medizinischen Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	5 782	6 791	6 537	6 765	6 740
Fachkrankenhäuser	Anzahl	4 377	4 560	4 522	3 984	3 984
darunter:						
Tuberkulose	Anzahl	220	250	216	216	216
Lepraheime	Anzahl	1 268	1 258	1 256	479	479
Trypanosomiasis	Anzahl	134	138	151	134	134
Psychiatrie	Anzahl	930	930	930	1 130	1 130
Entbindungsheime	Anzahl	1 777	1 936	1 921	1 977	1 977
Gesundheitszentren	Anzahl	170	206	319	317	317
		1970	1971	1972	1975	1977 ⁵⁾
Ärzte	Anzahl	197	290	289	100	285
Einwohner je Arzt	1 000	41	29	30	93	34
Zahnärzte	Anzahl	.	16	20	.	.
Einwohner je Zahnarzt	1 000	.	523	426	.	.
Apotheker	Anzahl	21	37	37	.	.
Tierärzte	Anzahl	8	.	7	.	.
Krankenpflegepersonen	Anzahl	946	1 049	1 046	.	2 378 ^{b)}
Hebammen	Anzahl	235	243	243	.	.

1) Grobe Schätzung, auch des Zeitpunkts. - 2) Ehemaliger Name in Klammern. - 3) Volkszählungsergebnis vom 15. November. - 4) Volkszählungsergebnis vom 15. Dezember. - 5) Nur im Staatsdienst.
a) Mit Vororten. - b) Dar. 372 Hilfspflegepersonen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1977	1978
Ausgewählte Erkrankungen ¹⁾						
Cholera	Anzahl	753	361	3	18 ^{a)}	.
Typhus abdominalis	Anzahl	64	45	35	9 ^{b)}	.
Tuberkulose	Anzahl	2 708	4 527	1 781	.	.
Lepra	Anzahl	783	484	427	.	.
Meningokokkeninfektion	Anzahl	94	60	82	136	29
Tetanus	Anzahl	80	132	108	.	.
Akute Poliomyelitis	Anzahl	48	25	12	67	16
Masern	Anzahl	2 757	4 548	8 259	10 520	444
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	1 382	1 362	948	135 ^{c)}	.
		1971	1972	1973	1974	1975
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen ²⁾						
Cholera	Anzahl	.	.	101	67	3
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion	Anzahl	162	131	202	160	62
Enteritis ³⁾	Anzahl	.	395	768	1 012	441
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	704	881	955	830	713
Masern	Anzahl	102	167	218	242	365
Malaria	Anzahl	353	519	740	973	776
Bösartige Neubildungen ⁴⁾ ..	Anzahl	630	718	785	691	500
Avitaminosen ⁵⁾	Anzahl	.	191	314	435	213
Anämien	Anzahl	251	261	299	279	277
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	307	362	405	419	242
Pneumonie	Anzahl	1 128	1 176	1 069	1 080	699
Leberzirrhose	Anzahl	226	238	248	254	191
Geburtsverletzungen ⁶⁾	Anzahl	368	355	344	279	191
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	361	467	501	486	388
		1964	1967	1968	1971	1972
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	1 000	1,0	1,3	1,5	39,6	45,2
Typhus abdominalis und Paratyphus	1 000	1,0	7,1	20,7	2,7 ^{d)}	3,7 ^{d)}
Tuberkulose (BCG)	1 000	22,1	21,5	24,0	54,4	58,2
Diphtherie	1 000	1,3	32,8	17,7	2,3	2,9
Tetanus	1 000	0,5	35,6	20,5	6,6	8,6
Poliomyelitis	1 000	12,2	72,2	30,0	17,8	21,3
Pocken	1 000	1 056,7	2 443,7	4 112,0	2 195,5	2 397,8
Gelbfieber	1 000	7,4	10,6	11,0	14,7	16,0
		1970	1971	1973	1974	1977
BILDUNGSWESEN						
Schulen und andere Lehranstalten ⁷⁾						
Grundschulen	Anzahl	4 274	4 088	3 947	.	.
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	40	41	.	43	103
Berufsbildende Schulen	Anzahl	31	35	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	12	13	.	.	.
Hochschulen	Anzahl	8	9	.	.	.
Lehrkräfte ⁸⁾						
Grundschulen	Anzahl	6 855	7 220	8 345	8 058	.
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	570	618	1 682	.	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	744	996	984	.	.
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	125	114	122	.	.
Hochschulen	Anzahl	260	193	326	247	164

1) 1975: Februar bis November, 1978: Januar und Februar. - 2) 1975: Januar bis Oktober. - 3) Einschl. sonstiger Durchfallkrankheiten. - 4) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 5) Einschl. sonstiger Ernährungsmangelkrankheiten. - 6) Einschl. Regelmäßigkeit der Geburt und sonstiger durch Anoxie und Hypoxie hervorgerufener Zustände; 1971 einschl. Asphyxie der Neugeborenen. - 7) Schuljahr: September des vorhergehenden bis August des angegebenen Jahres. - 8) Nur für Kinder im Schulalter; Grundschulausbildung für Jugendliche und Erwachsene 1971: 597 Kurse, 908 Lehrkräfte, 24 082 Teilnehmer (dar. männl.: 19 631).
a) 1. Januar bis 4. September. - b) Januar und Februar. - c) 1. Vj. - d) Dreifachimpfung: Typhus, Diphtherie, Tetanus.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1973	1974	1977
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen 1)	Anzahl	527 000	497 000	577 997	576 000	1 300 000 a)
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	9 047	9 942	36 155	.	
Berufsbildende Schulen	Anzahl	.	14 546	17 216	.	
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	1 173	1 169	1 279	.	
Hochschulen	Anzahl	1 464	1 982	2 621	3 000	
						906

ERWERBSTÄTIGKEIT

Erwerbspersonen und
-quoten 2)3)

im Alter von ... bis
unter ... Jahren

unter 15

15 - 20

20 - 25

25 - 45

45 - 55

55 - 65

65 und mehr

1970	1980	1970	1980
1 000		8	

2 928	3 953	35,8 ^{b)}	37,7 ^{b)}
109	279	2,9	6,3
360	550	62,9	53,4
432	571	64,7	63,8
1 344	2 495	62,4	64,1
376	750	65,9	65,2
221	495	63,6	61,4
86	360	54,9	44,4

1950			1970		
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000					

Erwerbspersonen 2)4)

nach Wirtschaftsbereichen

Land- und Forstwirtschaft,
Jagd, Fischerei

Produzierendes Gewerbe ...

Energie- und Wasserwirt-
schaft, sanitäre
Dienste 5)

Bergbau, Gewinnung von
Steinen und Erden

Verarbeitendes Gewerbe .

Baugewerbe

Handel, Banken, Versiche-
rungen

Verkehr und Nachrichten-
übermittlung

Sonstige Dienstleistungen

Nicht ausreichend be-
schriebene

1 672,8	1 519,3	153,5	2 875,6	2 105,8	769,8
1 261,4	1 116,4	145,0	2 135,0	1 411,7	723,2
99,3	97,8	1,5	363,8	351,3	12,4
19,3	19,3	-	2,5	2,4	0,1
1,9	1,9	-	123,8	123,2	0,6
78,1	76,6	1,5	156,0	144,7	11,3
.	.	.	81,5	81,0	0,4
23,1	22,0	1,1	88,4	77,3	11,1
16,1	15,7	0,4	62,7	61,6	1,1
115,5	111,1	4,4	224,0	202,3	21,6
157,4	156,3	1,1	1,8	1,4	0,3

Aus- bzw. Rückwanderung
von Erwerbspersonen 6)

Auswanderung

Rückwanderung

Registrierte Arbeitslose 7) ...

Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
---------	------	------	------	------	------

1 000	79,7	80,9	79,4	90,2	102,7
1 000	88,5	83,4	71,3	76,4	83,5
1 000	2,1	2,1	2,0	2,2	.

1) Nur für Kinder im Schulalter; Grundschulausbildung für Jugendliche und Erwachsene 1971: 597 Kurse, 908 Lehrkräfte, 24 082 Teilnehmer (dar. männl.: 19 631). - 2) 1970: Volkszählungs-
ergebnis vom 15.12. - 3) 1980: Projektionen der ILO, Genf. - 4) 1970: Erwerbstätige; ohne 21 689
einberufene Wehrpflichtige. - 5) 1950 einschl. Baugewerbe. - 6) Minenarbeiter, die zeitweilig in
der Republik Südafrika tätig sind bzw. waren. - 7) 1974: Juni.

a) Juni 1979: 1 420 000. - b) Anteil an der Gesamtbevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1970	1975	1978		
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI							
BODENNUTZUNG							
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha		47 009	47 080	47 080		
Ackerland	1 000 ha		2 785	2 850	2 850		
Dauerkulturen	1 000 ha		224	230	230		
Dauerwiesen und -weiden	1 000 ha		44 000	44 000	44 000		
Waldfläche	1 000 ha		19 400	19 400	19 400		
Sonstige Fläche	1 000 ha		11 894	11 823	11 823		
Bewässerte Fläche	1 000 ha		62	65	68		
			1970	1975	1976	1977	1978
LANDWIRTSCHAFT							
Schlepperbestand	JE	Anzahl	4 193	5 500	5 550	5 600	5 650
			1975	1976	1977	1978	1979
Verbrauch von Handelsdünger ¹⁾ stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t		3,7	3,7	6,7	10,1	14,0
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t		1,1	1,6	2,9	3,6	4,0
kalihaltig, ber. auf K ₂ O ...	1 000 t		2,2	0,4	1,6	0,8	1,0
			1975	1977	1978	1979	1980
Index der landw. Produktion							
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100		92	93	92	91	92
je Einwohner	1969/71 D = 100		82	78	75	73	72
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100		97	96	95	95	95
je Einwohner	1969/71 D = 100		86	81	78	75	74
			1975	1976	1977	1978	1979
Ausgewählte landwirtschaft- liche Erzeugnisse							
Reis (Paddy)	1 000 t		101	45	35	35	35 ^{a)}
Mais	1 000 t		250	450	350	400	350 ^{a)}
	dt/ha		3,7	7,5	5,8	6,7	5,8 ^{a)}
Hirse	1 000 t		188	258	238	207	185 ^{b)}
Sorghum	1 000 t		180	250	230	200	180 ^{c)}
Kartoffeln	1 000 t		40	42	40	38	38
Süßkartoffeln	1 000 t		35	40	40	40	40
Maniok	1 000 t		2 300	2 400	2 450	2 450	2 500
	dt/ha		51,1	53,3	54,4	54,4	55,6 ^{d)}
Erdnüsse in Schalen	1 000 t		80	120	100	80	80 ^{d)}
Sonnenblumensamen	1 000 t		8	9	10	11	11 ^{e)}
Baumwollsaamen	1 000 t		.	.	37	45	30 ^{f)}
Kokosnüsse	1 000 t		400	430	440	400	400
Tomaten	1 000 t		12	13	13	13	13
Zuckerrohr	1 000 t		2 400	2 500	2 200	2 000	2 100
	dt/ha		414	417	400	400	420
Apfelsinen	1 000 t		18	20	20	18	18
Pampelmusen	1 000 t		15	16	17	16	16
Mangos	1 000 t		25	30	30	30	30
Ananas	1 000 t		12	13	13	13	13
Bananen	1 000 t		60	65	68	65	65
Kaschunüsse	1 000 t		.	95	180	150	150
Tee	1 000 t		.	.	17	15	16
Sisal	1 000 t		15	19	18	18	18
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t		.	.	18	22	15
Viehbestand ²⁾							
Esel	1 000		20	20	20	20	20
Rinder	1 000		1 390	1 326	1 350	1 370	1 380
Milchkühe	1 000		343	350	352	354	355
Schweine	1 000		.	99	100	105	110
Schafe	1 000		.	88	95	100	105
Ziegen	1 000		.	315	320	325	330
Hühner	Mill.		15,5	16,0	16,5	17,0	17,5
Enten	1 000		545	550	555	560	565

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Stand: September.

a) 1980: 300 000 t. (5,0 dt/ha). - b) 1980: 165 000 t. - c) 1980: 160 000 t. - d) 1980: 89 000 t. - e) 1980: 11 000 t. - f) 1980: 33 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	230	235	240	245	250
Schafe	1 000	.	45	48	50	52
Ziegen	1 000	.	126	128	130	132
Schweine	1 000	.	115	117	120	122
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	35	35	36	37	38
Schweinefleisch	1 000 t	.	7	7	7	7
Geflügelfleisch	1 000 t	16	17	18	18	19
Kuhmilch	1 000 t	58	60	60	60	60
Ziegenmilch	1 000 t	.	7	7	7	7
Hühnereier	1 000 t	8,6	8,8	9,2	9,6	10,0
Honig	t	240	240	240	240	240
Rinderhäute, frisch	1 000 t	5,8	5,9	6,0	6,1	6,3
Schaffelle, frisch	t	.	135	144	150	156
Ziegenfelle, frisch	t	.	315	320	325	330
		1974	1975	1976	1977	1978
FORSTWIRTSCHAFT						
Laubholzeinschlag	1 000 m ³	9 914	10 137	10 365	10 598	10 838
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	885	898	911	925	939
Brennholz 1)	1 000 m ³	9 029	9 239	9 454	9 673	9 899
		1976	1977	1978	1979	1980
FISCHEREI						
Bestand an Fischerei- fahrzeugen 2)	JM	Anzahl				
		BRT				
		1	32	42	45	53
		187	4 787	7 155	7 690	8 938
		1974	1975	1976	1977	1978
Fangmengen	1 000 t	15,7	12,5	14,9	14,0	23,0
Seefische	1 000 t	9,2	7,5	8,0	8,5	18,0
Krustentiere	1 000 t	6,1	4,6	6,7	5,2	4,9
Weichtiere	1 000 t	0,4	0,4	0,2	0,3	0,1
		1969	1970	1971	1972	1973
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe						
Energiewirtschaft3)	Anzahl	102	103	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 4)	Anzahl	159	153	125	126	127
Verarbeitendes Gewerbe 4) ..	Anzahl	1 494	1 571	1 492	1 488	1 438
Beschäftigte						
Energiewirtschaft3)	1 000	1,9	2,0	2,4	2,6	2,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 4)	1 000	6,4	7,0	6,4	6,3	6,5
Verarbeitendes Gewerbe 4) ..	1 000	74,0	85,7	88,7	95,8	99,5
		1971	1972	1973	1974	1975
Index der industriellen Produktion 5)	1970 = 100	104	115	126	111	83
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 6)	1970 = 100	84	89	91	101	124
Verarbeitende Industrie 7) ..	1970 = 100	106	117	128	113	90
Ernährungsgewerbe, Getränkeherstellung	1970 = 100	114	124	136	130	108
Textilgewerbe	1970 = 100	95	95	124	114	80
Chemische Industrie	1970 = 100	111	136	134	.	.
Herstellung von EBM-Waren	1970 = 100	129	108	131	106	66

1) Einschl. Holz für Holzkohle. - 2) Schiffe mit 100 bis 499 BRT. - 3) Nur Elektrizitätswerke. - 4) Registrierte Betriebe. - 5) Ohne Baugewerbe. - 6) Nur Kohlebergbau. - 7) Ohne Papier- und Pappeverarbeitung, Druckerei, Vervielfältigung, Ledererzeugung und -verarbeitung, Grundmetallindustrie.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der						
Kraftwerke	MW	355	793	793	1 213	1 397
Wärme­kraftwerke	MW	239	276	276	276	280
Werke für die öffent- liche Versorgung	MW	254	680	680	1 100	1 284
Wärme­kraftwerke	MW	140	166	166	166	170
Erzeugung von Elektrizität .	Mill.kWh	682	658	1 915	4 940	7 200
in Wärme­kraftwerken	Mill.kWh	409	391	405	450	450
in Werken für die öffent- liche Versorgung	Mill.kWh	572	493	1 750	4 775	7 035
in Wärme­kraftwerken ..	Mill.kWh	300	226	240	285	285
		1973	1974	1975	1976	1977
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	396	432	576	372	456 ^{a)}
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	2,5	2,5	2,5	2,0	3,0 ^{b)}
Tantalit 1)2)	t	31	46	46	30	.
Wolfram (W-Inhalt)	t	1	2	2	2	.
Wismut (Bi-Inhalt)	kg	3 844	1 000	1 000	.	.
Bauxit	1 000 t	5,6	5,4	5,2	5,0	2,0
Salz	1 000 t	53	31	31	28	28
Feldspat	t	830	840	850	850	.
Granit	1 000 t	996	456	107	.	.
Kalkstein	1 000 t	1 024	682	600	.	.
Bentonit 3)	t	4 421	8 365	5 802	2 298	3 629
Mikrolith 2)	t	54	62	44	56	.
Kaolin	t	572	476	654	650	.
Glimmer	t	310	852	900	900	.
Lepidolith	t	-	730	730	730	.
Beryll						
Konzentrat ²⁾	t	6	11	9	10	.
Kristall	kg	837	55	13	32	.
		1974	1975	1976	1977	1978
Verarbeitendes Gewerbe						
Flüssiggas	1 000 t	9	7	7	8	.
Motorenbenzin	1 000 t	71	63	65	73	60
Leuchtöl	1 000 t	16	31	25	30	} 38
Flugturbinenkraftstoff ...	1 000 t	8	7	7	7	
Heizöl, leicht	1 000 t	127	95	82	120	88
Heizöl, schwer	1 000 t	241	172	173	217	171
Bitumen	1 000 t	13	17	16	18	.
Zement	1 000 t	465	258	217	220	.
Handelsdünger 4)						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	8,0	3,0	2,5	4,7	5,9 ^{c)}
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	1,1	0,9	1,2	2,0	2,6 ^{d)}
Laubschnittholz	1 000 m ³	112	112	112	112	112
Baumwollgarn, rein	1 000 t	4,2	3,8	3,4	.	.
Weizenmehl	1 000 t	83	71	65	.	.
Zucker	1 000 t	300	260	220	220	180 ^{e)}
Bier	1 000 hl	823	691	655	.	.
Zigaretten	Mill. St	2 696	2 800	3 000	3 100	75 ^{f)}
Kopra	1 000 t	63	63	83	80	.
Tee	1 000 t	18	13	17	17	14
		1970	1971	1973	1974	1975
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen für						
Hochbauten	Anzahl	.	1 010	849	554	106
Stockwerke	Anzahl	.	2 112	1 659	1 007	132
Wohnbauten	Anzahl	.	855	692	474	94
Stockwerke	Anzahl	.	1 517	1 194	875	106
Nichtwohnbauten	Anzahl	.	155	157	80	12
Stockwerke	Anzahl	.	595	465	132	26

1) Inhalt von Konzentraten. - 2) Bruttogewicht. - 3) Bis 1975 einschl. Montmorillonit. - 4) Berichtszeitraum: Juli des vorherigen bis Juni des angegebenen Jahres.

a) 1978: 0,5 Mill. t. - b) 1978: 300 t; Januar bis Juni 1979: 100 t. - c) 1979: 6 000 t. - d) 1979: 1 000 t. - e) 1979: 214 000 t. - f) 1979: 75 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1973	1974	1975
Fertiggestellte Hochbauten .	Anzahl ₂ 1 000 m ²	1 352	993	775	548	169
	Nutzfläche	578	546	479	397	76
Stockwerke	Anzahl	.	2 028	1 711	1 381	281
Wohnbauten	Anzahl ₂ 1 000 m ²	1 156	798	615	491	149
	Nutzfläche	404	248	214	249	51
Stockwerke	Anzahl	.	1 441	1 152	1 285	246
Wohnungen	Anzahl	2 758	3 383	4 051	1 512	280
Nichtwohnbauten	Anzahl ₂ 1 000 m ²	196	195	160	57	20
	Nutzfläche	174	298	265	148	25
Stockwerke	Anzahl	.	587	559	96	35
		1971	1972	1973	1974	1975
AUßENHANDEL NATIONALE STATISTIK ¹⁾						
Einfuhr	Mill.US-\$	335,3	327,0	464,7	463,6	397,5 ^{a)}
Ausfuhr	Mill.US-\$	160,4	175,0	226,6	296,0	212,0 ^{b)}
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill.US-\$	- 174,9	- 152,0	- 238,1	- 167,6	- 185,5
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	94,2	101,2	162,0	155,0	118,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	28,4	29,0	62,6	66,1	42,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	26,8	24,4	35,3	30,4	30,6
Frankreich	Mill.US-\$	11,7	25,2	38,8	24,8	20,4
Portugal	Mill.US-\$	88,8	78,2	89,4	77,7	61,2
Schweden	Mill.US-\$	2,4	2,9	3,3	1,6	9,9
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	24,7	16,9	22,6	27,1	21,8
Republik Südafrika	Mill.US-\$	49,9	48,3	94,3	87,8	69,6
Irak	Mill.US-\$	16,9	18,3	19,1	1,2	22,8
Simbabwe	Mill.US-\$	.	.	.	.	21,5
Japan	Mill.US-\$	18,4	23,1	23,7	31,1	20,8
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	21,2	27,5	41,5	46,0	32,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	3,2	3,8	7,1	6,0	4,7
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	7,0	9,1	12,9	12,9	8,7
Niederlande	Mill.US-\$	4,1	4,1	6,2	13,5	8,6
Portugal	Mill.US-\$	60,1	67,0	80,7	99,0	50,4
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	21,7	22,5	30,8	31,4	29,2
Brasilien	Mill.US-\$	0,0	0,0	1,6	0,2	8,9
Republik Südafrika	Mill.US-\$	15,9	15,4	22,3	28,6	17,2
Indien	Mill.US-\$	.	14,1	6,9	17,3	9,7
Japan	Mill.US-\$	2,2	2,6	4,6	6,9	9,6
Simbabwe	Mill.US-\$	.	.	.	.	5,6
Wichtige Einfuhrwaren bzw. - gruppen						
Weizen und Mengkorn	Mill.US-\$	6,1	5,9	13,7	12,4	23,6
Wein und Most aus frischen Weintrauben	Mill.US-\$	5,4	6,5	6,0	5,5	4,3
Erdöl, roh und getoppt	Mill.US-\$	18,0	18,3	19,1	22,8	24,8
Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill.US-\$	10,5	7,6	9,7	19,4	24,5
Arzneiwaren	Mill.US-\$	6,8	8,3	12,0	12,7	9,2
Polymerisationserzeugnisse usw.	Mill.US-\$	1,6	1,9	4,3	6,1	3,8
Desinfektionsmittel usw. ...	Mill.US-\$	3,7	3,3	4,8	5,5	2,8
Reifen, Luftschläuche usw. .	Mill.US-\$	4,4	5,5	6,9	5,4	6,9
Papier und Pappe	Mill.US-\$	2,8	3,0	6,6	7,1	7,0
Baumwollgewebe	Mill.US-\$	11,4	8,9	11,8	10,6	11,2
Andere Gewebe	Mill.US-\$	5,8	6,4	9,2	6,3	6,3
Breitflachstahl und Bleche .	Mill.US-\$	8,4	6,7	12,1	11,8	5,4
Konstruktionen und Teile aus Eisen	Mill.US-\$	.	7,0	6,7	4,8	4,6
Generatoren, Motoren, Umformer	Mill.US-\$	2,9	3,1	21,4	11,6	9,8
App. f. Telegr., Telefon, Fernsehen	Mill.US-\$	0,9	2,8	6,1	4,7	1,8
Kraftfahrzeuge	Mill.US-\$	25,3	26,8	38,9	32,6	15,2
Wasserfahrzeuge	Mill.US-\$	0,4	.	3,0	5,6	0,4

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) 1976: 301,0 Mill. US-\$, 1977: 278,0 Mill. US-\$. - b) 1976: 150,0 Mill. US-\$, 1977: 129,0 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Wichtige Ausfuhrwaren						
bzw. -gruppen						
Krebs- und Weichtiere, frisch	Mill.US-\$	1,9	3,1	5,7	11,3	11,9
Kaschu-Nüsse	Mill.US-\$	11,6	14,1	8,4	18,2	18,5
Kaschu-Nüsse, geröstet	Mill.US-\$	23,0	30,0	41,5	42,1	32,7
Zucker und Honig	Mill.US-\$	24,6	22,9	24,0	64,7	27,0
Tee	Mill.US-\$	9,6	10,8	9,5	11,1	7,4
Ölkuchen und dgl.	Mill.US-\$	2,6	2,6	4,7	4,2	3,2
Kopra	Mill.US-\$	8,1	4,8	9,1	24,3	6,9
Holz, einfach bearbeitet ...	Mill.US-\$	6,1	7,4	10,8	12,3	14,9
Rohbaumwolle	Mill.US-\$	22,8	23,8	45,7	32,9	18,4
Sisal	Mill.US-\$	2,1	2,2	6,6	6,1	4,9
Schweröle zum Heizen	Mill.US-\$	4,6	4,3	5,4	10,3	7,3
Kokosöl, Kopraöl	Mill.US-\$	2,0	1,3	3,8	7,7	3,0
Bindfäden, Seile und Tawe ..	Mill.US-\$	.	2,2	2,2	3,3	3,5
Güterwagen	Mill.US-\$	.	0,1	2,0	3,9	.
		1975	1976	1977	1978	1979
AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK) ¹⁾						
Einfuhr (Mosambik als Herstellungsland)	1 000 US-\$	44 648	17 711	14 144	10 685	9 128
Ausfuhr (Mosambik als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	36 656	46 503	45 668	31 385	16 358
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	- 7 992	+ 28 792	+ 31 524	+ 20 700	+ 7 230
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Fische usw., Zubereitungen davon	1 000 US-\$	15	-	55	24	297
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	1 000 US-\$	3 172	1 227	1 661	2 465	2 565
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	1 000 US-\$	102	232	447	1 689	1 135
Futtermittel (ausg. Getreide)	1 000 US-\$	-	671	431	211	202
Tabak und Tabakwaren	1 000 US-\$	4 162	2 828	1 318	587	414
Ölsaaten und ölhaltige Früchte	1 000 US-\$	737	1 018	1 706	206	1 321
Kork und Holz	1 000 US-\$	627	840	1 330	1 693	1 062
Papierhalbstoffe und Papierabfälle	1 000 US-\$	-	6	-	-	311
Mineralische Rohstoffe	1 000 US-\$	3 376	1 715	368	994	814
Rohstoffe tier. u. pflanzl. Urspr., a.n.g.	1 000 US-\$	398	164	86	108	643
Kork- und Holzwaren (ausgen. Möbel)	1 000 US-\$	173	288	64	433	177
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Rohkautschuk (einschl. synth., regen.)	1 000 US-\$	105	209	420	611	468
Erdöl, Erdölerzeugn. u. verw. Waren	1 000 US-\$	637	323	192	277	658
Organische Chemikalien	1 000 US-\$	1 664	1 209	1 452	612	466
Anorganische Chemikalien ...	1 000 US-\$				1 065	1 079
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 000 US-\$	916	2 066	1 950	1 355	945
Medizin. u. pharmazeut. Erzeugnisse	1 000 US-\$	1 522	1 044	1 992	2 286	2 756
Äth. Öle, Riechst.; Waschmittel u. dgl.	1 000 US-\$	231	311	215	141	386
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	1 000 US-\$	1 354	2 328	1 378	1 003	1 693
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	1 000 US-\$	740	522	746	1 179	510
Garne, Gewebe, fertigg. Spinnstoffierz.	1 000 US-\$	1 982	2 305	992	488	466
Metallwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	1 267	1 239	1 280	1 567	562
Kraftmaschinen u. -aus- rüstungen	1 000 US-\$	4 311	6 447	7 043	918	407
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	1 000 US-\$				4 881	1 854
Masch. f. verschied. Zwecke, a.n.g.; Teile davon	1 000 US-\$				1 613	385
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	2 047	2 932	4 426	3 164	810
Fotogr. App.; opt. Waren; Uhrmacherwaren	1 000 US-\$	566	306	438	77	336

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970		1980		
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge	km	3 703		3 843 ^{a)}		
Normalspur	km	.		3 696		
Schmalspur	km	.		147		
		1971	1972	1973	1975	1977
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven 1)	Anzahl	419	366	336	.	.
Personenwagen 2)	Anzahl	385	386	.	.	.
Güterwagen 3)	Anzahl	9 585	9 561	8 643	.	.
Beförderungsleistungen						
Beförderte Personen	Mill.	4,9	5,5	5,3	.	9,0
Beförderte Güter	Mill. t	19,4	19,7	18,8	.	7,9
Personenkilometer	Mill.	360	346	396	210 ^{b)}	.
Nettotonnenkilometer	Mill.	3 132	3 456	3 396	2 180	.

	1. Hj 1979		1. Hj 1980	
	Beförderte Personen		Beförderte Güter	
	1 000		Mill. Netto-tkm	
Beförderungsleistungen auf ausgewählten Strecken				
Südnetz	3 700	4 721	442	452
Zentralnetz	1 165	1 407	220	215
Nordnetz	683	888	189	205

		Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
STRASSENVERKEHR							
Straßenlänge ⁴⁾	JE	km	38 441	38 560	39 173	39 173	39 173
Befestigte Straßen		km	2 864	3 355	3 694	3 694	.
Nationalstraßen		km	11 383	11 423	11 905	11 905	11 905
Regionalstraßen		km	14 510	14 584	14 715	14 715	14 715
Sonstige Straßen		km	12 548	12 553	12 553	12 553	12 553
			1970	1974	1975	1976	1977
Bestand an Kraftfahrzeugen JE							
Personenkraftwagen 5)	Anzahl		70 700	65 000	62 200	59 100	53 440
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen	Anzahl		15 853	18 600	18 890	18 700	18 030
Pkw je 1 000 Einwohner ⁵⁾ .. JE	Anzahl		8,6	7,2	6,7	6,2	5,4
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen							
Personenkraftwagen ⁵⁾	Anzahl		7 881	2 500	1 100	650	250
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen	Anzahl		1 354	3 200	1 200	850	1 200
			1966	1971	1972	1974	
SCHIFFSVERKEHR							
Binnenschifffahrt							
Beförderte Personen	1 000		177,4	1 007,8	880,0	1 145,3	
Beförderte Güter	1 000 t		160,2	101,2	105,4	183,8	

1) Einschl. Triebwagen. - 2) Einschl. Gepäckwagen. - 3) Einschl. Flach- und Tankwagen. - 4) Klassifizierte Straßen. Darüber hinaus (1975) 12 548 km nicht klassifizierte Straßen. - 5) Einschl. Kleintransporter.

a) Darüber hinaus gibt es noch 318 km (Normalspur) der "Trans-Zambesia Railway". - b) 1. Hj 1976: 33,9 Mill.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1977	1978	1979	1980
SEESCHIFFFAHRT						
Bestand an Handels- schiffen 1)	JM	1	59	70	73	82
Tanker	Anzahl BRT	149	27 618	36 169	36 704	37 887
	Anzahl BRT	-	1	2	2	2
			366	6 549	6 549	6 549
Verkehr über See mit dem Ausland		1966	1972	1973	1974	1975
Angekommene Schiffe 2)	Anzahl	4 139	3 950	3 826	2 842	2 392
Verladene Güter 3)	Mill. BRT	25,5	27,8	27,0	19,7	17,9
Gelöschte Güter 3)	Mill. t	6,9	10,9	12,1	10,0	9,0
	Mill. t	3,9	4,8	4,8	4,0	3,5

	1. Hj 1979	1. Hj 1980	1. Hj 1979	1. Hj 1980
	Angekommene Schiffe		Güterumschlag	
	Anzahl		1 000 t	
Verkehr in ausgewählten Häfen				
Maputo	395	461	1 895	1 909
Matola	114	114	2 056	1 910
Beira	394	295	831	690
Nacala	99	99	353	380

	Einheit	1972	1974	1975	1976	1978
LUFTVERKEHR						
Verkehr auf den Flughäfen						
Maputo						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	108,3	151,8	135,3	143,2	128,8
Aussteiger	1 000	108,7	121,9	115,3	112,6	123,2
Durchreisende	1 000	.	.	5,3	7,7	0,2
Fracht						
Empfang	t	1 429	2 240	2 288	1 644	1 577
Versand	t	2 632	3 956	3 227	2 723	2 712
Post						
Empfang	t	283	281	172	125	115
Versand	t	328	288	185	222	184
Beira						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	.	.	121,9	101,2	72,9
Aussteiger	1 000	.	.	93,9	70,0	64,9
Durchreisende	1 000	.	.	58,0	50,6	54,6
Fracht						
Empfang	t	.	.	1 501	830	688
Versand	t	.	.	2 532	1 380	1 053
Post						
Empfang	t	.	.	172	75	35
Versand	t	.	.	146	113	24
		1970	1974	1975	1976	1977
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse 4)	1 000	27	.	56	.	52
Rundfunkteilnehmer						
Hörfunk 5)	1 000	90	176	200	225	230
Fernsehen 6)	1 000	-	.	.	1,2	1,2

1) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 2) Einschl. Küstenschifffahrt. - 3) Ab 1974: nur Häfen Maputo und Beira. - 4) Ab 1975: JA. - 5) Empfangsgenehmigungen. - 6) Geräte in Gebrauch.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1969	1970	1971	1972
REISEVERKEHR						
Beherbergungsbetriebe	Anzahl	193	264	266	274	282
Hotels 1)	Anzahl	37	35	39	41	43
Pensionen	Anzahl	135	208	205	210	214
Herbergen	Anzahl	13	7	7	8	9
Gasthäuser	Anzahl	8	14	15	15	16
		1968	1971	1972	1973	1974
Auslandsgäste in Beherbergungsbetrieben	1 000	211,8	268,8	291,6	285,4	208,4
Hotels 1)	1 000	135,4	181,9	215,3	205,5	156,3
Pensionen	1 000	59,1	73,1	64,8	70,5	46,4
Herbergen	1 000	17,3	7,2	4,6	3,7	2,4
Gasthäuser	1 000		6,6	6,9	5,7	3,3
nach ausgewählten Herkunftsländern 2)						
Portugal	%	48,4	48,8	49,1	52,2	67,9
Südafrika	%	30,3	32,8	31,3	30,5	19,8
Südrhodesien	%	11,7	10,1	10,4	9,9	4,8
Auslandsgäste auf Campingplätzen	1 000	140,2	84,8	92,0	86,7	30,5
Deviseneinnahmen	Mill. Esc	356	416	303	.	.
		1976	1977	1978	1979	1980
GELD UND KREDIT						

Währung ³⁾

seit 16. Juni 1980: Metical (MT) = 100 Centavos
bis 16. Juni 1980: Escudo (Esc) Mosambik-Escudo (MEsc)
= 100 Centavos
bis Juni 1976: Escudo (Esc)

Offizieller Kurs	JE					
Ankauf		DM für 1 MEsc/MT	0,0750	0,0656	0,0566	0,0539
Verkauf		DM für 1 MEsc/MT	0,0735	0,0644	0,0555	0,0529
			0,0585			
			1974	1975	1976	1977
Gold- und Devisenreserven . JM	Mill.US-\$		.	107,2	221,8	231,8
Bargeldumlauf (Noten) JM	Mill. MEsc		.	5 712	7 251	7 536
Bargeldumlauf je Einwohner JM	MEsc		.	621	768	779
Bankeinlagen	JE					
Spareinlagen	Mill. Esc		375	228	113	190 ^{a)}
Termineinlagen	Mill. Esc		4 914	4 957	2 463	2 650 ^{a)}
			1977	1978	1979	1980
						1981
ÖFFENTLICHE FINANZEN ⁴⁾						
Staatshaushalt ⁵⁾						
Einnahmen	Mill. MEsc/MT		.	10 000	12 000 ^{b)}	15 000
darunter:						
Direkte Steuern	Mill. MEsc/MT		.	3 400	.	.
Indirekte Steuern	Mill. MEsc/MT		.	5 500	.	.

1) Einschl. Motels. - 2) Das Herkunftsland bezeichnet den letzten Wohnsitz der Reisenden. -
3) Währungsverhältnis: 1 MT = 1 MEsc = 1 Esc. Rechnungseinheit für 1 000 MT/MEsc/Esc ist 1 Conto.-
4) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 5) Voranschläge.
a) September. - b) Vorläufiges Ergebnis (in Mill. MT): Einnahmen 11 500, Ausgaben 11 200, Mehreinnahmen 300.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981	
Ausgaben ¹⁾	Mill. MEsc/MT	10 031	12 600	14 200 ^{a)}	17 000	18 700	
Gesundheits- und Bildungswesen	Mill. MEsc/MT	2 900 ^{b)}	3 320	3 800	4 758	6 200 ^{c)}	
Wirtschaftliche Entwick- lung	Mill. MEsc/MT	.	2 570	3 733	.	.	
Aufgaben der Zentral- und Provinzverwaltung	Mill. MEsc/MT	.	1 490	1 371	.	.	
Verteidigung	Mill. MEsc/MT	1 900	3 650	3 700	.	5 600	
Sonstige Ausgaben 2)	Mill. MEsc/MT	.	1 560	1 596	.	.	
Mehrausgaben	Mill. MEsc/MT	.	2 600	2 200 ^{a)}	2 000	2 700	
		1980			1981		
Investitionsausgaben des Staatshaushalts 3)	Mill. MEsc/MT	20 000			28 700		
Gesundheitswesen	Mill. MEsc/MT	390			300		
Bildungswesen	Mill. MEsc/MT	648			400		
Landwirtschaft	Mill. MEsc/MT	3 848			4 500		
Industrie und Energiewirt- schaft	Mill. MEsc/MT	2 105			6 600		
Binnenhandel	Mill. MEsc/MT	514			700		
Öffentliche Arbeiten und Wohnungsbau	Mill. MEsc/MT	4 553			3 400 ^{d)}		
Verkehr und Nachrichtenüber- mittlung	Mill. MEsc/MT	4 560			4 700		
		1977			1978		
Öffentliche Schuld (Auslands- verschuldung)	Mill. US-\$	100,5			244,0		
		1973	1974	1975	1976	1977	
PREISE UND LÖHNE							
PREISE							
Preisindex für die Lebens- haltung in Maputo	D	1970 = 100	131	159	164	172	196 ^{e)}
Ernährung.....		1970 = 100	127	155	174	188	231 ^{e)}
Bekleidung		1970 = 100	146	194	226	223	.
Mieten		1970 = 100	133	135	113	108	.
Heizung und Beleuchtung		1970 = 100	116	144	150	175	.
		1976			1978		
		MEsc			MT		
Einzelhandelspreise ausge- wählter Waren							
Staatlich festgesetzte Preise							
Rindfleisch							
1. Qualität, mit Knochen	kg	51,00			115,00		
1. Qualität, ohne Knochen	kg	66,00			150,00		
2. Qualität, mit Knochen	kg	27,00			45,00		
2. Qualität, ohne Knochen	kg	34,00			57,00		
Herz	kg	.			35,00		
Nieren, Leber, Zunge ...	kg	.			90,00		
Schweinefleisch							
Schinken und Braten (ohne Knochen), Kotelett	kg	.			120,00		
Nieren, Leber, Zunge ...	kg	.			65,00		

1) Nur ordentliche Ausgaben. - 2) Einschl. Schuldendienst. - 3) Voranschläge.

a) Vorläufiges Ergebnis (in Mill. MT): Einnahmen 11 500, Ausgaben 11 200, Mehreinnahmen 300. -

b) 1 200 Mill. MEsc für das Gesundheitswesen, 1 700 Mill. MEsc für das Bildungswesen. - c) Gesund-
heits- und Bildungswesen, soziale Sicherheit. - d) Nur öffentliche Arbeiten. - e) D von zwei Mona-
ten im 1. Vj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1978
		MEsc	MT
Kalbfleisch			
Braten	kg	.	130,00 - 170,00
Herz	kg	.	40,00
Nieren, Leber, Zunge ...	kg	.	100,00
Hühnchen			
lebend	kg	50,00	65,00
geschlachtet	kg	60,00	75,00
Fisch, 1. Qualität	kg	34,00	.
Garnelen, groß	kg	85,00	.
Eier	12 St	.	45,00
Milch, pasteurisiert	l	9,00	.
Erdnußöl	kg	26,00	.
Schweineschmalz	kg	.	30,00
Mais	kg	5,00	7,00
Kleie	kg	.	2,30
Reis, extra	kg	13,50	.
Maismehl	kg	6,50	9,50
Brot	kg	7,00	.
Kartoffeln	kg	9,00	.
Erdnüsse	kg	12,00 - 13,00	.
Zwiebeln	kg	15,00	.
Apfelsinen	kg	5,00	.
Zucker	kg	8,50	16,50 ^{a)}
Wein, in Flaschen	l	.	150,00
Seife	kg	12,00	.
Streichhölzer	Schachtel	1,00	1,50
		1974	1978
		März	September
		März	
MEsc			
Freimarktpreise ¹⁾			
Pflanzenöl	l	16,50	26,00
Reis	kg	6,50	13,50
Mehl	kg	5,50	10,00
Erdnüsse	kg	6,00	12,00
Kokosnüsse	St	1,50	1,50
Bananen	kg	1,50	1,50
Zucker	kg	5,50	8,50
Salz	kg	1,00	1,00
		1980	
		1. Oktober	
LÖHNE			
Staatlich festgesetzte Mindestverdienste			
Stundenlöhne			
Arbeiter (ohne Landwirtschaft)	MT		13,00
Tagelöhne			
Arbeiter in der Landwirtschaft	MT		62,50
Monatsgehälter			
Angestellte (ohne Techniker)	MT		21 00
Techniker	MT		31 00
Werkmeister	MT		35 00

1) Nicht genehmigte Preise.

a) Rot; weißer Zucker 18,00 MT.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Seit 1953 wurden von der portugiesischen Kolonialregierung Entwicklungsprogramme durchgeführt. Sie konzentrierten sich auf die Förderung der Landwirtschaft, des Bergbaues und der Infrastruktur. Zu den größten Einzelprojekten im 4. Sechsjahresplan (1974/79) gehörten die Fertigstellung des Cabora-Bassa-Staudammes und der Ausbau der Erdölraffinerie von Maputo (Kapazitätserweiterung auf 2,5 Mill. Jahrestonnen). Der landwirtschaftlichen Entwicklung wurde Vorrang gegeben.

Nach Erlangung der Unabhängigkeit hat Mosambik einen starken wirtschaftlichen Niedergang erfahren. Infolge von Verstaatlichungsmaßnahmen seit 1976 und der Schließung der Grenzen zu Rhodesien im März 1976 ist vor allem die landwirtschaftliche Produktion drastisch zurückgegangen. Außerdem sind von den ursprünglich etwa 200 000 portugiesischen Fachkräften nur noch 20 000 im Lande geblieben. Kriegsergebnisse im ehemaligen Rhodesien haben auch in Mosambik schwere Schäden verursacht. Nach Schätzung der Vereinten Nationen benötigt das Land rd. 152 Mill. US-\$ zur Behebung dieser Schäden, die vor allem in den Grenzgebieten entstanden sind. Das sozialistische Mosambik hat in den vergangenen Jahren mit fast allen sozialistisch-kommunistischen Ländern Handels- und Kooperationsabkommen geschlossen. Besonders eng sind die Beziehungen zur Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), die Hilfe für den Kohlebergbau, die Montage von Lastkraftwagen und die Textilherstellung gewährt. Die wirtschaftliche Abhängigkeit von Südafrika ist weiterhin groß, so erzielt Mosambik wesentliche Deviseneinnahmen aus den Gebühren für Eisenbahn- und Hafenbenutzung im Hafen von Maputo. Außerdem bezieht Mosambik seit der Dürrekatastrophe 1979/80 erhebliche Mengen von Nahrungsmitteln aus Südafrika. Darüber hinaus beschäftigt der südafrikanische Goldbergbau etwa 35 000 mosambikanische Bergleute. Um diese Abhängigkeit abzubauen, strebt Mosambik eine regionale Zusammenarbeit mit den Staaten Angola, Botsuana, Swasiland, Lesotho, Simbabwe, Sambia, Malawi und Tansania an.

Für den Zeitraum 1980 bis 1990 sieht die Regierung einen Wirtschaftsplan vor, dessen Ziele bisher nur allgemein formuliert worden sind. Zur Steigerung der Agrarerzeugung, die den Schwerpunkt des Entwicklungsplanes bildet, ist der Ausbau des Bewässerungspro-

jekts am Limpopo in der Provinz Gaza sowie die Entwicklung des Landwirtschaftsdistrikts Angonia bei Tete und von Matama in der Provinz Niassa vorgesehen. Große Hoffnungen werden in die Gründung landwirtschaftlicher Kollektive gesetzt, die überall im Lande nach dem Muster der tansanischen Ujamaa-Bewegung entstehen. Von der gemeinwirtschaftlichen Ausrichtung des Agrarsektors werden beträchtliche Produktionssteigerungen erwartet. Dem Ausbau der Fischereiwirtschaft kommt nach der erfolgten Proklamierung einer 200-Seemeilen-Fischereizone große Bedeutung zu. Mit ausländischer, u. a. norwegischer, Hilfe sollen eine moderne Fangflotte und leistungsfähige Verarbeitungsanlagen geschaffen werden. Für die vorgesehene Industrialisierung, geplant ist die Errichtung von Eisen- und Stahlwerken sowie von metallverarbeitenden Fabriken, ist der Ausbau der Energieversorgung unerlässlich. Neben der Nutzung der Kohlevorkommen ist der weitere Ausbau des Cabora-Bassa-Wasserkraftwerkes vorgesehen, das 1979 von einem internationalen Konsortium von 16 Firmen fertiggestellt wurde. Seit der Betriebsaufnahme 1977 liefert das Werk, das sich noch im Besitz Portugals befindet, elektrische Energie nach Südafrika. Nach dem Ausbau von Cabora-Bassa, mit dem 1982 begonnen werden soll, wird das Kraftwerk eine Kapazität von 2 000 MW haben und jährlich 17 Mrd. kWh elektrische Energie liefern. Bei der Entwicklung der Infrastruktur kommt dem Ausbau der Seehäfen eine besondere Bedeutung zu. Da der Hafen Maputo den Ansprüchen nicht mehr genügt, über ihn werden nicht nur Waren Mosambiks, sondern auch Kohle und Erze benachbarter Länder exportiert, soll in Ponta Dobela ein neuer Hafen gebaut werden. Die Ausbaukosten des Hafens Beira werden auf 150 Mill. US-\$ geschätzt.

Zur Verwirklichung der ehrgeizigen Planziele wird Kapitalhilfe von westlichen Industrieländern und internationalen Entwicklungsorganisationen erwartet. Der Umfang der westlichen Entwicklungshilfe ist, gemessen an internationalen Maßstäben, gering. Hier sind vor allem die skandinavischen Länder mit mittelfristigen Kapitalhilfeszusagen von umgerechnet rd. 150 Mill. DM zu nennen. 1980 haben Frankreich und Italien langfristige Kredite von etwa 150 Mill. US-\$ bzw. 50 Mill. US-\$ für Elektrifizierungsvorhaben in Aussicht gestellt. Im Juli 1980 bewilligte der

OPEC-Sonderfonds Mosambik ein Darlehen von 3,5 Mill. US-\$ zur Stützung seiner Zahlungsbilanz. Expertenhilfe und Entwicklungsprogramme der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen (FAO, WHO, UNHCR) werden fortgesetzt. Die Europäischen Gemeinschaften (EG) gewähren Nahrungsmittelhilfe und gewähren Kredite für Industrievorhaben. Von den sozialistisch-kommunistischen Ländern sind neben der bereits genannten Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) vor allem Kuba mit einem erheblichen Experteneinsatz in Mosambik aktiv. Wichtigster Wirtschaftspartner ist weiterhin die benachbarte Republik Südafrika. Rund vier Fünftel der Devisenerlöse der Volksrepublik Mosambik stammen aus Südafrika. Beide Regierungen haben bereits 1979 ein erweitertes

Abkommen über die Modernisierung des Schienennetzes und des Ausbaues der Seehäfen Maputo und Beira geschlossen. Danach sollen jährlich bis zu 800 000 t südafrikanischer Kohle über diese Häfen verschifft werden. Südafrika stellt umfangreiche technische und Finanzhilfe zum Ausbau des Hafens Nacala zur Verfügung, um für den Binnenstaat Malawi eine Seeverbindung herzustellen. Der zunächst extrem sozialistische Kurs der Regierung von Mosambik wurde inzwischen aufgegeben. Die geplante Nationalisierung zum Aufbau einer sozialistischen Wirtschaft wird nur noch als langfristiges Ziel proklamiert. Die bereits verstaatlichten Unternehmen sollen jedoch nicht wieder reprivatisiert werden.

QUELLENHINWEIS^{*)}

Herausgeber

República Popular de Moçambique. Direcção dos Serviços de Estatística, Maputo

Titel

Boletim mensal de estatística

^{*)} Nationale Quelle; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1979		<u>Mill. DM</u>
		175,3
		<u>Mill. DM</u>
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		283,1
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		5,8
b) Kredite		277,3
darunter:		
Öffentliche wirtschaftliche Zusammenarbeit (ODA)	<u>Mill. DM</u>	
insgesamt 1950 bis 1979	5,8	
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	4,6	
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe u. a.)	1,3	
c) Finanzielle Zusammenarbeit	-	
2. Private Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u>
		./.. 107,9 ^{a)}
a) Kredite und Direktinvestitionen		16,6
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		./.. 124,5 ^{a)}
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1978		<u>Mill. US-\$</u>
		612,68
darunter:		
(Portugal, bis 1975 noch Geberland d. OECD)	<u>Mill. US-\$</u>	
Bundesrepublik Deutschland	335,23	} = 81,0 %
Schweden	84,44	
	76,54	
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1978		<u>Mill. US-\$</u>
		72,83
darunter:		
UN	<u>Mill. US-\$</u>	
Special Arab Fund for Africa	31,18	} = 90,7 %
EG	26,00	
	8,86	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN MOSAMBIKS
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER *)

Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung 1977	Proteineversorgung 1977	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt der männl. Bevölkerung) 1)	Einwohner je Planmäßiges Krankenhausbett 2)	Alphabeten an der Bevölk. (15 Jahre und darüber) 3)	eingeschriebenen Schüler an der Bevölk. im Grund u. Sekundarschulalter	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1978	Energieverbrauch 1976 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 5)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1978 zu Marktpreisen je Einwohner
	je Einwohner/Tag											je 1 000 Einwohner		US-\$
	Kalorien	g	Jahre	Anzahl					kg SKE 4)			Anzahl		
Ägypten	2 716	74	d51(70)	479(76)	25(76)	58(75)	24(77)	51	473	9(76)	5(77)	14(75)	17(75)	400
Aquatorialguinea	.	.	42(75)	171(67)	.	55(72)	.	76	94	.	.	.	.	340
Äthiopien	1 838	60	37(75)	3 277(76)	28(65)	14(73)	44(75)	80	27	6(75)	1(77)	3(77)	1(76)	120
Algerien	2 357	63	52(75)	387(76)	26(71)	56(75)	8(76)	52	729	2(73)	18(77)	16(77)	30(76)	1 260
Angola	2 063	42	37(75)	322(72)	.	44(72)	34(74)	59	166	1(74)	20(72)	5(76)	.	300
Benin (Dahome) .	2 153	49	39(75)	727(76)	.	32(75)	38(77)	47	49	7(74)	5(76)	3(75)	.	230
Botsuana	2 070	70	42(75)	328(76)	.	62(76)	24(76)	82	.	.	6(77)	12(75)	.	620
Burundi	2 260	60	40(71)	857(75)	.	13(75)	59(74)	84	11	.	1(76)	1(76)	.	140
Elfenbeinküste..	2 563	55	42(75)	589(75)	.	53(75)	23(77)	81	380	4(76)	13(78)	13(77)	51(76)	840
Gabun	2 403	58	25(61)	132(75)	12(61)	115(75) a)	9(75)	77	1 279	1(72)	19(74)	12(73)	16(76)	3 580
Gambia	2 281	57	39(75)	771(76)	.	21(76)	56(74)	79	84	.	6(73)	6(76)	.	230
Ghana	2 014	46	42(75)	648(76)	30(70)	45(76)	51(74)	52	157	0(75)	6(76)	7(77)	3(76)	390
Guinea	1 921	42	39(75)	588(76)	.	22(71)	26(74)	81	93	.	3(72)	2(77)	.	210
Kamerun	2 408	59	39(75)	390(76)	.	69(76)	31(76)	82	98	5(75)	9(76)	4(73)	.	460
Kenia	2 060	58	d49(70)	773(76)	36(70)	69(76)	34(77)	79	152	6(75)	6(76)	10(77)	4(76)	320
Kongo	2 234	41	42(75)	201(76)	16(61)	104(75) a)	16(74)	36	142	11(75)	14(76)	9(77)	2(76)	540
Lesotho	2 138	63	44(75)	552(76)	59(66)	79(76)	38(74)	85	.	.	4(75)	3(74)	.	280
Liberia	2 374	42	46(71)	652(73)	17(74)	41(75)	14(77)	71	418	1(75)	8(76)	3(74)	5(76)	460
Libyen	2 946	75	51(75)	200(76)	21(73)	114(76) a)	2(77)	18	1 598	.	101(75)	28(73)	4(75)	6 910
Madagaskar	2 480	57	38(66)	417(76)	39(66)	47(75)	41(74)	85	66	5(74)	8(74)	4(76)	1(76)	250
Malawi	2 282	65	41(72)	576(77)	24(70)	46(76)	49(73)	85	56	7(74)	2(76)	4(77)	.	180
Mali	2 114	56	37(75)	1 426(76)	2(60)	19(75)	34(74)	88	27	5(74)	3(74)	1(71)	.	120
Marokko	2 568	68	51(75)	739(76)	21(71)	37(75)	24(75)	52	273	7(75)	19(76)	12(77)	29(76)	670
Mauretanien	1 894	68	37(75)	2 328(75)	11(65)	10(71)	21(74)	84	102	5(72)	5(75)	.	.	270
Mauritius	2 557	57	61(73)	271(76)	55(62)	72(76)	20(76)	29	405	11(75)	24(76)	33(77)	46(76)	830
Mosambik	1 930	36	42(75)	772(72)	12(70)	30(72)	.	66	133	1(72)	10(74)	6(76)	.	140
Niger	2 051	62	37(75)	1 200(74)	11(61)	12(76)	38(74)	89	35	6(75)	4(77)	2(76)	.	220
Nigeria	2 291	53	37(66)	1 168(75)	20(73)	35(74)	26(75)	55	94	.	2(77)	2(76)	2(76)	560
Obervolta	1 997	64	32(61)	1 174(71)	.	9(76)	42(74)	83	18	2(75)	2(75)	1(75)	1(74)	160
Ruanda	2 277	59	39(75)	510(76)	23(70)	35(76)	49(76)	90	17	0(75)	2(76)	1(77)	.	180
Sambia	2 018	57	43(75)	250(75)	47(70)	65(75)	14(77)	68	548	.	18(74)	11(77)	5(76)	480
Senegal	2 228	64	39(75)	853(76)	25(70)	29(75)	21(74)	76	156	14(75)	10(76)	9(76)	0(76)	340
Sierra Leone ...	2 101	48	42(75)	927(72)	15(75)	26(75)	38(76)	66	112	.	6(76)	5(76)	3(76)	210
Somalia	2 129	74	39(75)	569(72)	26(63)	30(76)	32(74)	81	47	1(74)	3(72)	2(70)	.	130
Sudan	2 247	67	47(75)	932(76)	20(76)	28(76)	39(74)	78	143	1(75)	2(77)	3(77)	6(75)	320
Swasiland	2 281	58	42(75)	294(76)	.	78(76)	26(74)	75	.	.	16(76)	17(77)	.	590
Tansania	2 089	49	d43(70)	619(75)	61(76)	43(75)	44(77)	82	68	1(75)	2(77)	4(76)	.	230
Togo	2 035	47	32(61)	684(77)	10(61)	65(76)	30(74)	69	85	2(75)	11(77)	4(77)	.	320
Tschad	1 793	58	29(64)	1 248(76)	.	22(76)	41(75)	85	23	2(74)	1(75)	1(77)	.	140
Tunesien	2 657	73	53(75)	428(76)	55(75)	58(76)	17(76)	42	456	22(76)	17(78)	25(77)	36(76)	950
Uganda	2 070	56	48(75)	636(75)	37(70)	33(76)	53(71)	82	48	.	3(77)	4(76)	6(76)	260
Zaire	2 312	36	42(75)	327(73)	.	53(72)	19(75)	75	62	1(75)	3(74)	2(76)	0(76)	210
Zentralaf. Republik	2 250	46	33(60)	522(72)	.	45(75)	31(74)	88	41	4(75)	3(70)	2(73)	.	250

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind, ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Les- und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5, 7 und 8.

a) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z.T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

Quellen: FAO Production Yearbook 1978 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1978 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1977 (Schüler; Informationswesen); Yearbook of International Trade Statistics 1976 (Außenhandel); World Bank Atlas 1979 (Sozialprodukt).